



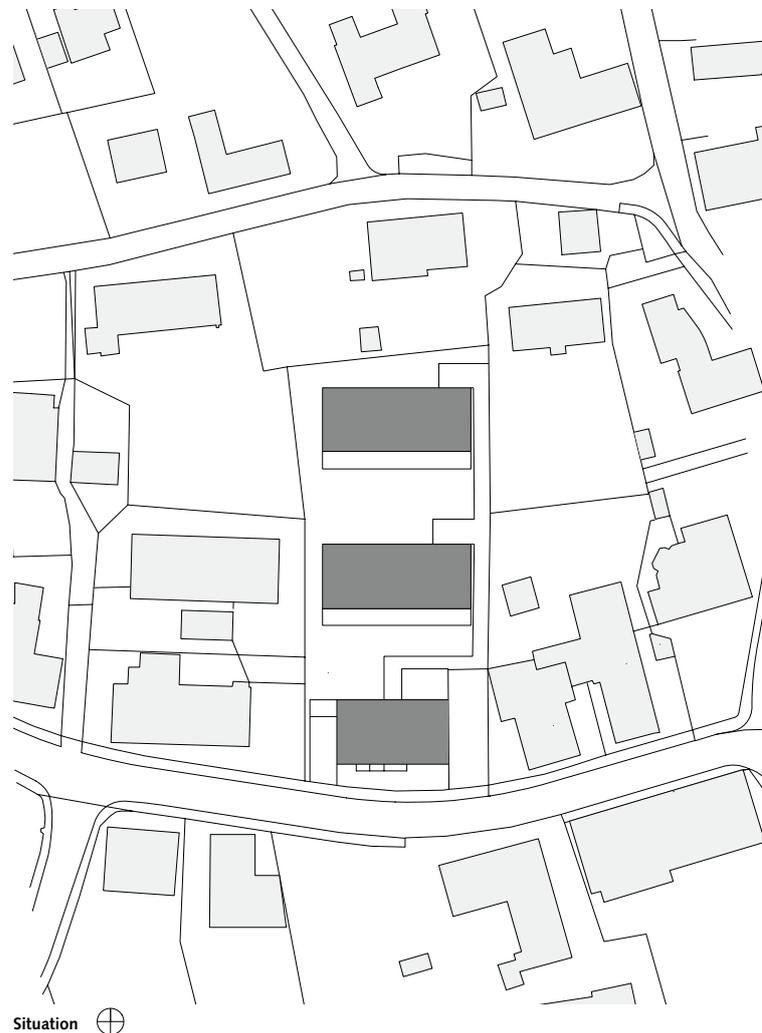
Alterswohnen Muttimatte, Brügg

In unmittelbarer Nähe des Ortszentrums von Brügg hat die Bieler Wohnbaugenossenschaft BIWOG drei Häuser mit insgesamt 27 Wohnungen für Seniorinnen und Senioren gebaut. Das architektonische Konzept der Muttimatte kombiniert geschickt Privat- und Gemeinschaftsräume, um Begegnungen zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und Gästen sowohl im Inneren als auch im Aussenraum zu fördern. Die drei Gebäude, überwiegend aus Holz, nutzen erneuerbare Energien.

Südöstlich des Bieler Stadtzentrums erstreckt sich am Ufer der Aare die kleine Gemeinde Brügg, Standort der drei Neubauten der Wohnbaugenossenschaft BIWOG. Seit 1925 bietet die Genossenschaft Familien Wohnraum zu erschwinglichen Preisen. Die Muttimatte ist ihr jüngstes realisiertes Bauprojekt, das eine

Lücke im bestehenden Angebot der Region schliesst und sich speziell an Menschen in der zweiten Lebenshälfte richtet. Der Name geht auf Walter Mutti zurück, einen örtlichen Spenglermeister, dessen Erben das Gelände mit der Auflage an die Gemeinde verkauften, ein Projekt mit sozialem Charakter umzusetzen. Mit dem daraufhin entwickelten Konzept sollten aktiven älteren Menschen kleine, preisgünstige Wohnungen in Kombination mit viel Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten angeboten werden.

Die drei dreistöckigen Gebäude, die parallel zur Hauptstrasse hintereinander aufgereiht sind, umfassen 27 schwellenlose Zweieinhalb- bis Dreieinhalbzimmerwohnungen mit einer Grundfläche von 46–75 m². Sie sind im Untergeschoss durch eine Tiefgarage verbunden, von der man direkten Zugang zu allen drei Häusern hat. Während die beiden Gebäude im

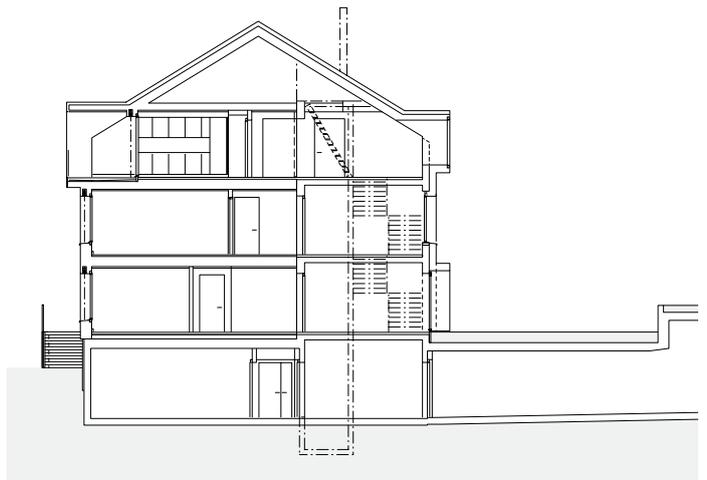


Situation ⊕

Norden mit jeweils zwölf Wohnungen identisch sind, finden in dem kleineren Haus im Süden nur drei Wohnungen Platz, da anderthalb Stockwerke für die sozialen Dienste der Gemeinde reserviert sind. Ausserdem sind dort die Haustechnik für alle drei Gebäude, ein Gemeinschaftsraum und ein Gästezimmer untergebracht. Der Gedanke des gemeinschaftlichen Zusammenlebens wurde unter anderem mit einer Begegnungszone auf jedem Stockwerk verwirklicht, von wo die Wohnungen nordseitig erschlossen werden. Sie ist als «halbprivater Raum» konzipiert und lässt sich von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stockwerks nach eigenen Wünschen gestalten. Dieser soziale Aspekt findet sich auch in den Aussenanlagen wieder: Grosszügige Sitzplätze im Süden der beiden grossen Gebäude, die von einer baumbestandenen Fläche umgeben sind,

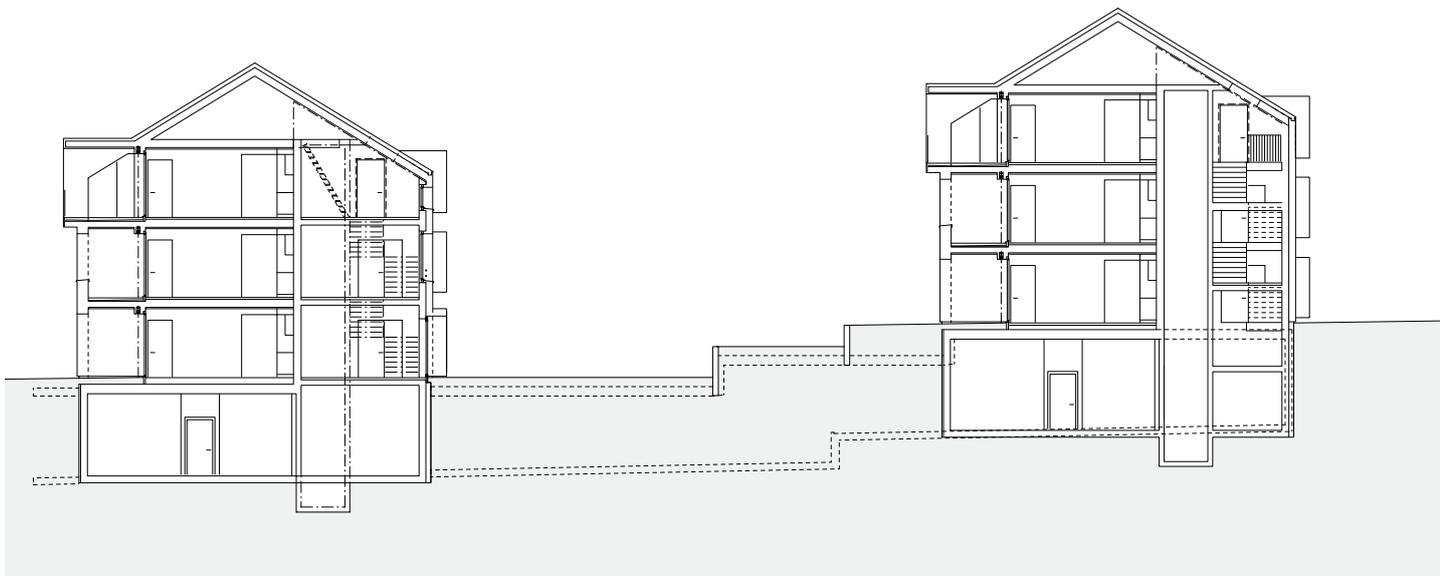
sowie eine Pergola, Tische, Liegen und eine Bocciabahn laden zu Begegnungen ein. Untergeschoss, Treppenhaus und Liftschacht wurden in Beton ausgeführt. Die drei Obergeschosse bestehen überwiegend aus Holz, inklusive der tragenden Aussenwände, des Dachs und der mit Hohlkastenelementen konstruierten und mit Stahlträgern verstärkten Geschossdecken. Die in Leichtbauweise errichteten Innenwände sind nichttragend und lassen zukünftige Änderungen der Raumaufteilung zu. Die grosszügig bemessenen auskragenden Fenster dienen mit ihren breiten Rahmen im Inneren als Bänke und tragen zusammen mit den Loggien zur Auflockerung der Fassade bei, die sich in einer vorvergrauten Schalung aus sibirischer Lärche präsentiert. Die Genossenschaft legt grossen Wert auf erneuerbare Energien. So wird die Heizung mit Holzpellets betrieben, Fotovoltaikmodule

auf den Dachflächen liefern Strom, die kontrollierte Lüftung reduziert den Wärmeverlust, das Regenwasser wird gesammelt und für die Gartenbewässerung, aber auch für die WC-Spülungen verwendet. All diese Eigenschaften tragen dem Gebäudekomplex die Minergie-Zertifizierung ein.



Querschnitt Haus 6





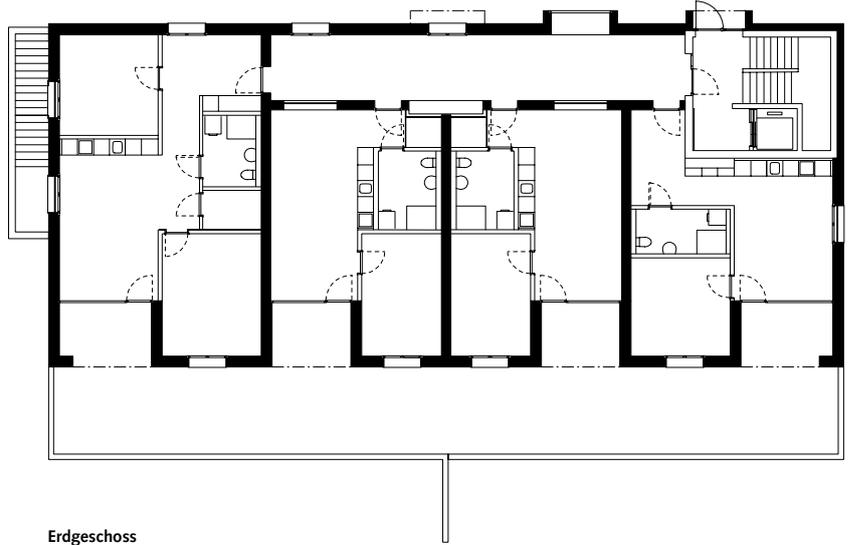
Querschnitt Haus 8 und 10

10 m

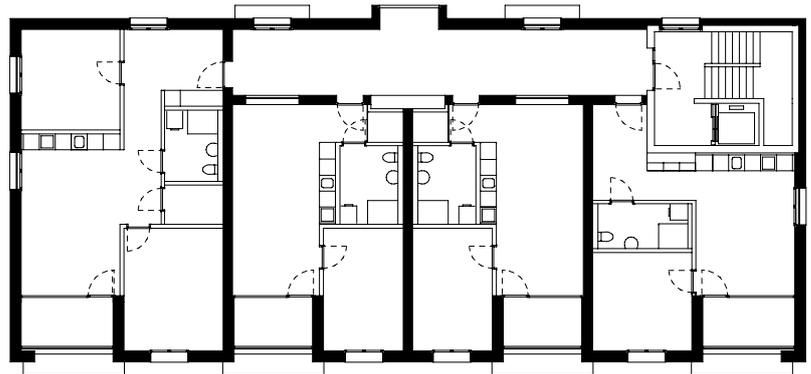


- Ort** Hauptstrasse 6,8,10, 2555 Brügg
Bauherrschaft BIWOG Bieler
 Wohnbaugenossenschaft, Biel
Architektur Bauart Architekten und Planer AG,
 Bern (SIA-Phase 3); Kaufmann Planungs
 GmbH, Studen (SIA-Phase 4/5)
Bauleitung Hänzi Bauleitungen GmbH, Lyss
Bauingenieur H. Katzenstein AG, Solothurn
Holzbauingenieur Timbatec Holzbauingenieure
 Schweiz AG, Bern
Bauphysik Gartenmann Engineering AG, Bern
Elektroplanung Toneatti Engineering AG, Bern
Haustechnikplanung Abbühl Haustechnik-
 planung GmbH, Wimmis (nur Vorprojekt)
Holzbau und GU Stuberholz AG, Schüpfen
Innenausbau Holz Stuberholz AG, Schüpfen
 (Fenster, Türen, Möbel, Parkett)
Materialien Massivholz (tragende Struktur)
 78,2 m³, Brettschichtholz 319,7 m³,
 Furnierschichtholz mit Querlagen 9 m³,
 Esche 2,8 m³, Weichfaserplatten (40 mm)
 974 m², OSB-Platten (25 mm) 2799 m²,
 Dreischichtplatten 5108 m², Holzfaserleicht-
 bauplatten 408 m², Gipsfaserplatten 5016 m²,
 Fassadenschalung in Lärche 1490 m²,
 Dreischichtplatten Lärche 130 m²
Baukosten BKP 1-9 CHF 13,68 Mio. inkl. MWST
Baukosten BKP 2 CHF 12,7 Mio. inkl. MWST
Baukosten BKP 214 CHF 7,05 Mio. inkl. MWST
Kubikmeterpreis BKP 2 CHF 808.-inkl. MWST
Grundstücksfläche nach SIA 416 3105 m²
Gebäudegrundfläche nach SIA 416 1063 m²
Geschossfläche nach SIA 416 5307 m²
Gebäudevolumen nach SIA 416 15 723 m³
Bauzeit Februar 2015 bis Mai 2017
Fotografie Alexander Gempeler, Bern (ausssen),
 Mark Baumgartner, Brügg (innen)

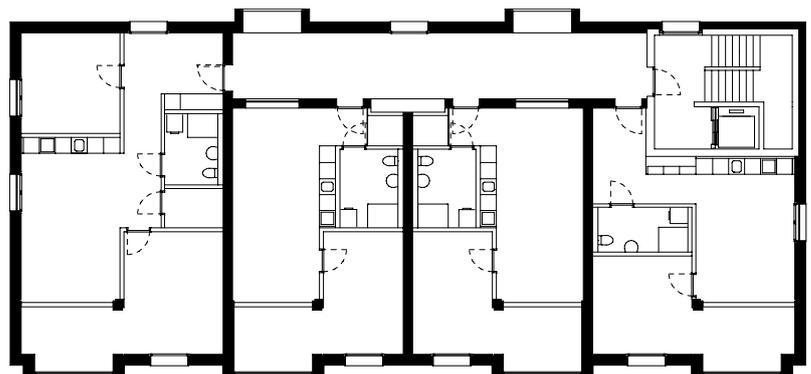




Erdgeschoss



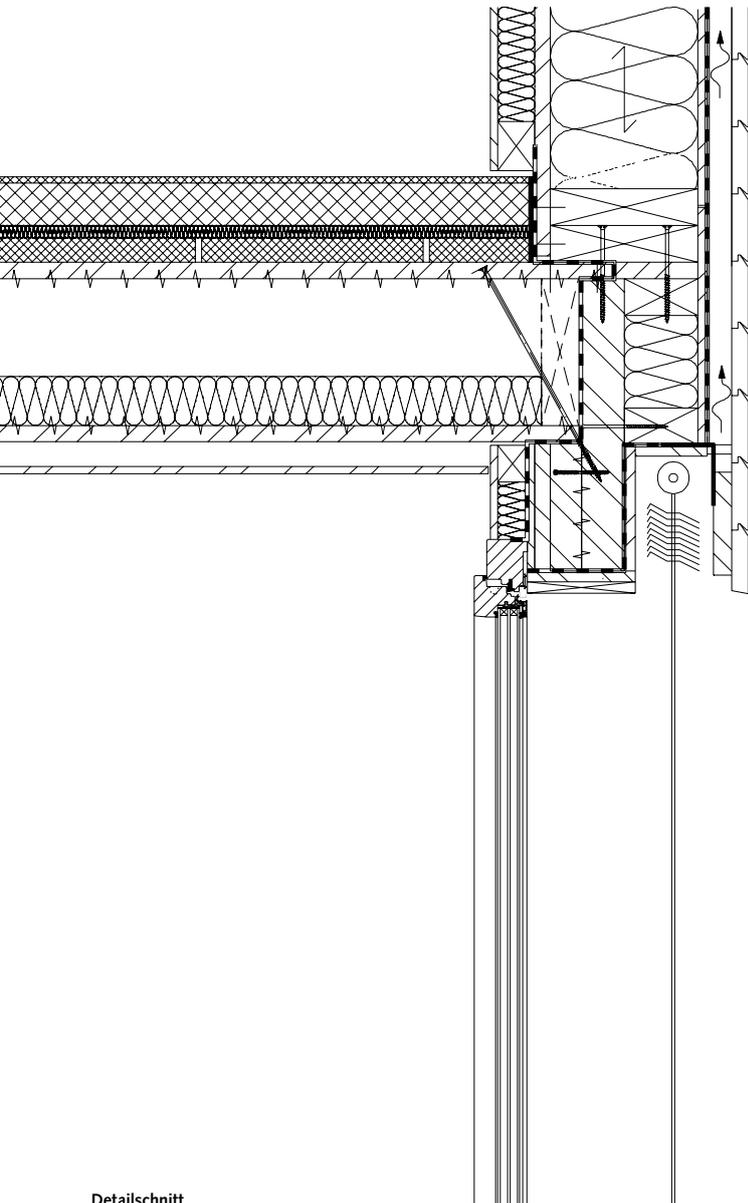
1. Obergeschoss



Dachgeschoss

Aufbau Wand:
Horizontalschalung Lärche,
vorvergraut 24 mm
Lattung vertikal 40 mm
Fassadenbahn
Gipsfaserplatte 15 mm
Ständerkonstruktion,
gedämmt mit Zellulose 240 mm
OSB-Platte 25 mm
Vorsatzschale 60 mm
Gipsfaserplatte 12,5 mm

Aufbau Decke:
Bodenbelag 10 mm
Unterlagsboden 70 mm
Trittschalldämmung 20 mm
Gartenplatten 40 mm
Dreischichtplatte 27 mm
Rippelement, $e < 500$ mm 120/240 mm
Mineralwolle 80 mm
Dreischichtplatte 27 mm
Abhängekonstruktion auf
Federbügeln 40 mm
Gipsfaserplatte 12,5 mm



Detailschnitt



